

Nouveaux développements du Brésil central

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **5 (1950)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOUVEAUX DÉVELOPPEMENTS DU BRÉSIL CENTRAL

Par raison de sécurité, le Brésil décida de transférer sa capitale à l'intérieur du pays. Les institutions officielles cherchèrent des régions peu habitées pour y fonder de nouvelles villes. De ce fait, les Brésiliens entrèrent en contact avec des populations primitives. L'expédition «Roncador-Xingú» a recherché principalement leurs particularités. Cette étude qui donne les résultats principaux de l'expédition, est basée surtout sur les publications d'un membre de l'expédition, M. l'ingénieur MANOEL R. FERREIRA.

SVILUPPI MODERNI NEL BRASILE CENTRALE

Per ragioni di sicurezza il Brasile decise di trasferire la sede del governo federale sull'altipiano del Brasile centrale. Le istituzioni statali cercarono di popolare il retroterra scarsamente popolato. Nelle vicinanze di questi centri urbani fondati recentemente vive tutt'ora la primitiva popolazione indiana. La spedizione «Roncador-Xingú» ha risolto questo problema con abilità e successo. L'autore delimita il carattere del paesaggio brasiliano, anziché la storia della colonizzazione del Brasile centrale. Segue un quadro della vita degli Indiani del Xingú superiore, basato sulle comunicazioni fatte da un membro della spedizione, l'Ingegnere MANOEL R. FERREIRA.

LANDNUTZUNGSKARTEN

VON HANS BOESCH

In einer kürzlich erschienenen Studie über «Die Landschaft im logischen System der Geographie» stellen H. BOBEK und J. SCHMITHÜSEN den Gegenstand und die Arbeitsrichtung geographischer Forschung klar und konzentriert in den folgenden Worten dar¹: «Gegenstand der geographischen Forschung ist der litho-bio-atmosphärische Raum an der Erdoberfläche in seiner gesamten Ausstattung und Gestaltung — sowohl in seinen einzelnen Teilräumen als auch als Ganzes . . . zum Wesen eines Teilraumes . . . gehören: A. Seine wahrnehmbare stoffliche und räumliche Erscheinung . . . B. Das Wirkungsgefüge, das dahinter steht und nur zum geringsten Teil der unmittelbaren Wahrnehmung zugänglich ist . . . C. Das geschichtliche Werden . . . Das Wesen eines solchen Teilraumes der Erdoberfläche derart zu erfassen, heißt ihn erklären.»

An dieser Formulierung fällt die weitgehende Übereinstimmung mit den Ansichten, wie sie H. CAROL² und der Autor³ vertreten, auf; darüber hinaus würde sich eine weitere Übereinstimmung mit zahlreichen anderen Autoren ergeben, wenn wir über die Verschiedenheiten der Terminologie, die noch alles andere als einheitlich ist, hinwegsehen.

Bevor wir die Frage aufwerfen, welchen Platz Landnutzungskarten in dem skizzierten allgemeinen Gefüge geographischer Forschung einnehmen, müssen wir uns kurz vorerst dem Begriffe «Landnutzung» zuwenden.

In der allgemeinsten Form ist darunter jede Nutzung des Landes, der Erdoberfläche, durch den Menschen zu verstehen. Die landwirtschaftliche Nutzung des Bodens im Pflanzenbau, als Weidefläche usw. ist nur eine, freilich besonders augenfällige Form der Landnutzung; um prinzipiell das gleiche handelt es sich aber auch bei der Nutzung des Geländes zur Anlage von Verkehrswegen, zur Errichtung von Siedlungen usw. Mit Recht spricht deshalb CAROL in der oben zitierten Arbeit immer von landwirtschaftlicher Bodennutzung oder von landwirtschaftlichem Unproduktivland. Es ist jedoch festzustellen, daß in sehr vielen Fällen der Begriff «Landnutzung» enger gefaßt und darunter nur die landwirtschaftliche Nutzung verstanden wird. L. D. STAMP⁴ beispielsweise kartierte auf den Blättern des «Land Utilization Survey» von Großbritannien die agrarische Nutzung im Detail; die nichtagrarische Nutzung dagegen wurde gewissermaßen als Negativum zusammengefaßt und in roter Farbe einheitlich dargestellt, wobei ursprünglich für diese Kategorie sogar der Ausdruck «waste land» verwendet werden sollte. Dieser engeren Fassung von «Landnutzung» können wir uns auf Grund von methodologischen Erwägungen nicht anschließen.

¹ In Erdkunde, 3, 1949, S. 112—120.

² Die Wirtschaftslandschaft und ihre kartographische Darstellung. Geographica Helvetica, 1, 1946, S. 246—279.

³ Die Wirtschaftslandschaften der Erde. Zürich 1947.

⁴ STAMP, L. D.: The land of Britain—its use and misuse. London 1948.